



## Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education

### Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland

#### Erfahrungsbericht

Gastland/-stadt:	Ho Chi Minh City, Vietnam
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022):	Mitte Februar – Mitte März 2024

**Rückmeldung zum Austauschprogramm** (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Das Bewerbungsverfahren für das Auslandspraktikum war sehr verständlich und deutlich in den Anforderungen und den erwarteten Unterlagen, was die Anfertigung der Bewerbungsunterlagen angenehm gemacht hat. Ich habe es auch als angenehm empfunden direkten Kontakt zu dem Team der Universität Hamburg zu haben und bei Fragen immer eine schnelle Rückmeldung zu bekommen. Diesen direkten Kontakt schließt auch mit ein, dass meine Tandempartnerin und ich bereits vorab in Hamburg persönlichen Kontakt zu einem Koordinator der Universität in Ho Chi Minh City aufnehmen konnten und auch hier bereits vorab all unsere Fragen loswerden konnten und viele Informationen erhalten haben.

Bei all den positiven Punkten gibt es jedoch auch einen negativen Punkt und der umfasst die Anmeldung für das Praktikumsseminar in Deutschland. Hierbei hat es zunächst nicht funktioniert mich für ein DiCoT-Seminar anzumelden, obwohl einem vorab ein Platz versichert wurde. Aus diesem Grund musste ich viel Zeit aufwenden, um E-Mails und Hilferufe an die Universität zu verschicken, bis es endlich geklappt hat.

**Vorbereitung** (bspw. Visum, Impfung)

Uns wurde zunächst mitgeteilt, dass wir uns nicht um das Visum für Vietnam kümmern müssen und sich die Universität in Ho Chi Minh City darum kümmert. Es ist jedoch schwer über so viele verschiedene Ansprechpartner:innen und die Zeitzone zu kommunizieren, weshalb ich es empfehlen würde sich selber um den Antrag zu kümmern und sich damit auseinanderzusetzen. Man erhält schnell ein online Visum für bis zu 90 Tage und für 25€.

Für die Impfungen muss man etwas mehr Zeit einplanen, was jedoch auch davon abhängig ist, ob man bereits vorher schon Länder in Südost Asien bereist hat. Falls dies nicht der Fall ist kommen schon ein paar Kosten auf einen zu. Als Leitlinie dient hier die Seite des auswärtigen Amtes.

**Finanzierung und Kosten vor Ort** (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Ich habe mich im Vorfeld für das Lehramt-International DAAD-Stipendium beworben und kann dies auch sehr weiterempfehlen, da auch hier das Bewerbungsverfahren ähnlich abläuft und die gleichen Anforderungen gestellt werden, wie bei der Bewerbung für das Auslandspraktikum.

Da ich das Stipendium erhalten habe, wurden alle Kosten, welche sowohl die Flüge und das Visum, als auch die Kosten während des Auslandsaufenthaltes enthalten, übernommen. Wenn man sich rechtzeitig um die Flüge kümmert und verschiedene Abflughäfen in Deutschland als Möglichkeit in

Betracht zieht, liegen die Kosten bei etwas 850-1200€. Vor Ort sind Airbnbs und auch das Essen sehr günstig. Man kann pro Mahlzeit mit Kosten von 2-5€ rechnen. Geht man vor Ort einkaufen, so sind Lebensmittel meist deutlich teurer im Vergleich zu einem Essen auf der Straße oder in einem Restaurant. Auch das Obst von den Märkten schmeckt deutlich besser und ist auch günstiger als aus dem Supermarkt.

### **Unterbringung und Verpflegung (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)**

Die Wohnungssuche war recht einfach und es gab viele Möglichkeiten zwischen denen man auswählen konnte. Es ist ratsam sich mit dem/der Tandempartner:in ein Airbnb zu suchen, da man in Asien schnell schöne und bezahlbare Unterkünfte findet, dessen Kosten man sich dann teilen kann. Das Schwierigste an der Suche war es jedoch eine Unterkunft in der Nähe der Schule zu finden, da es dort eher weniger Optionen gab. Ich habe mich für eine Unterkunft entschieden, die 40 Minuten Fußweg von der Arbeit entfernt war. Dieses „Problem“ ließ sich im Endeffekt lösen, indem ich regelmäßig ein Grab gebucht habe und mich zur Schule hab fahren lassen. Man muss es mögen hier am Straßenverkehr teilzunehmen, da es sehr wuselig sein kann, aber für um die 1€ pro Fahrt lohnt es sich meiner Meinung nach und es ist ein echtes Erlebnis. Außerdem ist es hier nicht üblich die Wege zu Fuß zurückzulegen, da es sehr heiß ist und man als Fußgänger:in schwer über die Gehwege kommt, da diese meist mit Ständen oder Motorrädern vollgestellt sind.

Zu der Verpflegung lässt sich sagen, dass ich in den ganzen vier Wochen vielleicht 3x richtig einkaufen war und dies auch nur, wenn ich etwas wie Joghurt oder Brot essen wollte. Das liegt daran, dass es hier keine Frühstückskultur gibt, wie wir sie kennen. Die meisten Einheimischen sitzen bereits morgens um 7 Uhr draußen und essen eine Pho Suppe, weshalb ich entweder in einem eher westlichen Frühstückslokal war, mir etwas eigenes zu Essen gemacht habe oder aufgrund der Hitze eh erst gegen Mittag etwas gegessen habe. Außerdem ist es generell schwierig Supermärkte zu finden, da die Einheimischen auf den Märkten einkaufen gehen. Als Touristin kann ich es auf jeden Fall empfehlen diese auch mal zu besuchen, aber man sollte sich auf strenge Gerüche, lebende und eingesperrte Fische und Fleisch in der Sonne einstellen. Ich selber habe mir nie etwas auf dem Markt gekauft außer Obst oder Gemüse.

### **Praktikumsinhalt und -ablauf (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)**

Die Koordinator:innen vor Ort sind hilfsbereit und sehr bemüht einem einen schönen Aufenthalt zu ermöglichen. Sie waren immer erreichbar und haben vieles über WhatsApp oder Zalo mitgeteilt. Leider war nicht von Anfang an klar, dass wir uns im Orientierungspraktikum befinden und zunächst den Unterricht beobachten und protokollieren sollten, weshalb es anfängliche Schwierigkeiten gab, die auch auf Grund der Sprachbarriere zu Missverständnissen geführt haben. Des weiteren muss einem bewusst sein, dass man hier fast ausschließlich an praktischen Fächern, wie Sport oder IT-Unterricht, oder an Englisch teilnehmen wird, da sonst ausschließlich Vietnamesisch in der Schule gesprochen wird. Jedoch durften wir auch die Erfahrung machen an außerschulischen Konferenzen mit Universitäten aus der ganzen Welt teilzunehmen oder auch Englisch-Contests der Schule zu beobachten, um zu sehen, wie fortgeschritten die High School in einem Land wie Vietnam das Englischsprechen fördert.

Der Tagesablauf lief meist so ab, dass wir am Abend zuvor mitgeteilt bekommen haben, wann am nächsten Tag Englisch oder Sport Stunden stattfinden und man konnte sich dann aussuchen, an welchen Stunden man bei welcher/welchem Lehrerin oder Lehrer teilnehmen möchte. Man muss also Spontaneität mitbringen und damit umgehen können, wenn die Lehrkraft in der ausgewählten Stunde nichts davon weiß, dass nun ein:e Praktikant:in in ihrem oder seinem Unterricht dabei ist. Außerdem ist zu vermerken, dass die Schule eine Partnerschaft mit der Ho Chi Minh City University of Education hat und somit viele Stunden von den Student:innen übernommen werden, weshalb man meist im Hintergrund sitzt und lediglich sein Protokoll führt.

Üblicherweise beginnt die Schule um 7 Uhr und endet um 17 Uhr, was daran liegt, dass durch die Mittagshitze eine Mittagspause von zwei Stunden gemacht wird. Meistens sind wir um 7 Uhr in die Schule gekommen und hatten dann ab Mittagspause um 11:30 Uhr frei. Wir sind ausschließlich nachmittags in die Schule gegangen, wenn außerschulische Aktivitäten angeboten wurden.

Alle Lehrer:innen und Student:innen sind für alle Fragen offen und sind immer hilfsbereit gewesen, weswegen viele Gespräche mit ihnen entstehen konnten und Fragen immer geklärt wurden.

### **Alltag und Freizeitmöglichkeiten** (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

Ho Chi Minh City bietet viele Sehenswürdigkeiten und Möglichkeiten die Stadt zu erleben. Durch die vier Wochen hat man auch genug Zeit entspannt alles zu besichtigen. Beispiele für die Sehenswürdigkeiten sind verschiedene Tempel, das Kriegsreste-Museum, die Cu Chi Tunnels, verschiedene Märkte, wie der Ben thanh market, Ben nghe street food market oder auch die Bui vien walking street. Es gibt darüber hinaus jedoch auch noch viel mehr zu sehen, da die Stadt sehr vielfältig ist. Eine große Empfehlung ist meiner Meinung nach typisch vietnamesische Speisen, wie Pho, Banh Mi, Bun Bu Hue oder meine absoluten Favorit Banh Xeo, zu probieren oder vielleicht sogar durch einen Kochkurs zubereiten zu lernen. Wer Kaffee mag sollte den Egg-Coffee, Salt-Coffee und Coconut-Coffee probieren.

### **Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen** (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Am positivsten bleibt mir in Erinnerung, wie lieb und offen die Menschen waren. Gerade die Kinder und Lehrer:innen waren immer stets hilfsbereit und warmherzig.

Neben den Menschen hat mir natürlich auch das Essen mit am meisten gefallen (wobei man sich auch auf das bekannte Essen von Zuhause freut). Generell lässt sich sagen, dass das Land Vietnam in so viele Bereichen so viel zu bieten hat und ich am liebsten noch länger geblieben wäre, um alles so gut wie möglich zu erkunden. Ich habe für mich erkannt, dass ich Vietnam zuvor sehr unterschätzt habe und mir nicht klar war, wie schön es hier eigentlich ist.

### **Ein Tipp für interessierte Studierende** (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Du solltest unbedingt das Essen hier ausprobieren und dich nicht davor scheuen neue Dinge zu testen. So etwas wie die Pho Suppe, der vietnamesische Pancake Banh Xeo oder einen Egg-Coffee sollte man auf jeden Fall probiert haben.

Du solltest unbedingt wissen, dass es gerade in der Großstadt sehr heiß wird, es schnell stinkt und auch leider viel Müll auf den Straßen und in Flüssen zu finden ist.

Du solltest auf jeden Fall versuchen noch länger als die Praktikumszeit in Vietnam zu bleiben, um auch andere Orte und Städte als Ho Chi Minh City zu sehen.

### **Fotos – bitte in der E-Mail einzeln anhängen** (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unkenntlich abgebildet sind)